

**Sitzungsvorlage Nr. VII/374
öffentliche Sitzung**

Beratungsgang:

Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss **07.06.2006**

Betreff: **Erfahrungsbericht und Entscheidung über die Kulturkarte
Rosendahl**

FB/Az.: I/41.362-00

Bezug:

Höhe der tatsächlichen/ voraussichtlichen Kosten:

Finanzierung durch Mittel bei Produkt: 04.001

Über-/ außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von:

Finanzierungs-/ Deckungsvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss nimmt den Erfahrungsbericht über die Kulturkarte Rosendahl zur Kenntnis.

Der Fortführung der Kulturkarte Rosendahl in der bewährten Form wird zugestimmt.

Sachverhalt:

In seiner Sitzung vom 17. November 2005 hatte der Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschuss beschlossen, eine – damals noch als KulturCard bezeichnete – *Kulturkarte Rosendahl* probeweise für ein Jahr anzubieten. Auf der Grundlage der daraus gewonnenen Erfahrungswerte sollte im nachfolgenden Jahr über eine mögliche Fortführung entschieden werden.

Von den mit der *Kulturkarte Rosendahl* im Jahr 2006 insgesamt angebotenen 9 Veranstaltungen haben 6 Veranstaltungen bereits stattgefunden, unter ihnen die von besonderer Attraktivität gekennzeichneten Liederabende im Rosendahler Rathaus. Es liegen daher bereits zum jetzigen Zeitpunkt verlässliche Werte vor, die einen aussagekräftigen Erfahrungsbericht ermöglichen. In Anbetracht der Tatsache, dass ebenfalls zur Zeit konkrete Überlegungen für das Kulturprogramm 2007 anstehen und die Vorlaufzeit für eine ggf. umzusetzende Kulturkarte *Rosendahl* für das Jahr 2007 nach den

diesjährigen Sommerferien beginnt, sollte eine Entscheidung über die Fortsetzung der *Kulturkarte Rosendahl* auch spätestens zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen.

I. Sachstandsbericht zum Absatz der *Kulturkarte Rosendahl* 2006

Unmittelbar nach der letzten Ausschusssitzung wurde innerhalb kürzester Zeit die *Kulturkarte Rosendahl* in ansprechender Form entwickelt, ein dazugehöriger Flyer mit dem Jahresgesamtprogramm entworfen, Eintrittskarten und Reservierungskarten wurden gestalterisch darauf abgestimmt. Mitte Dezember 2005 konnte mit dem Verkauf der Kulturkarte begonnen werden.

Insgesamt wurden 89 Kulturkarten verkauft. Schwerpunktmäßig lag die Nachfrage unmittelbar vor Weihnachten 2006 sowie im Zusammenhang mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten für die Liederabende im Januar 2006. Ende Januar – mit absehbarem Ablauf der ersten Veranstaltungen – war der Verkauf der Kulturkarte abgeschlossen. Nachgefragt wurde überwiegend die Kulturkarte für 50,00 € (83), nur sehr wenige Kulturkarten für 30,00 € (6). Die Liederabende erwiesen sich – zumindest in 2005 - somit als Hauptmagnet für den Erwerb der Kulturkarte.

Bezogen auf die Rosendahler Ortsteile verteilt sich der Absatz der Kulturkarte relativ gleichmäßig: Von Bürger/-innen aus Osterwick wurden 34 erworben, aus Holtwick 26 und aus Darfeld 12. Der überörtliche Verkauf bezifferte sich auf 17 Kulturkarten.

II. Finanziellen Auswirkungen der *Kulturkarte Rosendahl* 2006 und deren Bewertung

Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kulturkarte beliefen sich auf insgesamt 4.330,00 €.

Bereits bei der Vorstellung des Konzeptes der Kulturkarte war darauf hingewiesen worden, dass mit der Einführung der Kulturkarte keine Einnahmeverbesserung zu erreichen sei, sondern vielmehr andere Zielsetzungen im Vordergrund stünden.

Die Einnahmen von 4.330,00 € konnten entgangene Einnahmen von Kulturkarten-Inhabern, die einzelne Kulturveranstaltungen besucht haben, erwartungsgemäß nicht auffangen, allerdings bis zu einem gewissen Grad abfedern. Es darf auf der Grundlage der langjährigen Erfahrungen hinsichtlich der Besucherzahlen bei Kulturveranstaltungen davon ausgegangen werden, dass ohne eine Kulturkarte zahlreiche Kulturkarten-Inhaber die einzelnen Veranstaltungen nicht besucht hätten. Dieser (fiktive) Einnahmeverlust muss daher bei der Betrachtung der finanziellen Auswirkungen ausgeblendet werden. Es kann daher an dieser Stelle nur mit auf Erfahrungswerten beruhenden Schätzwerten gearbeitet werden im Sinne: Wie hätte sich die Einnahmesituation **ohne** Kulturkarte dargestellt?

Unter diesen Prämissen betrachtet kommt man zu folgendem Ergebnis:

- Gesamtsumme der tatsächlichen Einnahmen aus dem Verkauf Kulturkarte
4.330,00 €
 - Gesamtsumme tatsächlicher Mindereinnahmen durch den Besuch von
Veranstaltungen durch Kulturkarten-Inhaber
4.895,00 €
(negative Differenz = - 565,00 €)
 - Gesamtsumme fiktiver Mindereinnahmen auf der Grundlage von
Erfahrungswerten
3.685,0
- 0 €

Diese Tendenz wird sich voraussichtlich auch nach Ablauf des gesamten Kulturprogramms 2006 fortsetzen.

III. Auswertung zur Akzeptanz der *Kulturkarte Rosendahl 2006* und der damit verbundenen Kulturveranstaltungen

Bei der Einführung der Kulturkarte wurde mangels Erfahrungswerten ein Absatz von 50 Kulturkarten anvisiert. Der Verkauf von 89 Karten ist somit als Erfolg zu werten. Das Verteilungsverhältnis auf die 3 Ortsteile ist relativ ausgeglichen, der Wert des überörtlichen Verkaufs angemessen. Erwartungsgemäß ließ sich die „große“ Kulturkarte aufgrund der Attraktivität der Rosendahler Liederabende besonders gut vermarkten.

Die Kulturkarte hat seit ihrer Einführung viel Beachtung und Lob gefunden. In persönlichen Gesprächen gab es ausnahmslos nur positive Rückmeldungen, die Vorteile der Kulturkarte (vorgezogener Zugriff auf Eintrittskarten, frühzeitige Hinweise auf Veranstaltungen, Platzreservierungen) wurden als sehr angenehm empfunden. Vereinzelt Bedenken hinsichtlich der Nichtübertragbarkeit der Kulturkarte konnten im persönlichen Gespräch ausgeräumt werden und stießen auf uneingeschränktes Verständnis. Das mit der Kulturkarte verbundene Veranstaltungsprogramm fand breite Zustimmung. Auch überörtlich wurde die Kulturkarte positiv wahrgenommen und fand viel Anerkennung.

Die Akzeptanz der Veranstaltungen war durchweg sehr zufriedenstellend. Wenig überraschen dürfte die hohe Akzeptanz der Liederabende, denn sie machen finanziell den größten Anteil der „großen“ Kulturkarte aus. Insbesondere die Lesungen fanden ein bemerkenswert reges Interesse bei den Kulturkarten-Inhabern. Die einzelnen Werte der Besucherzahlen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Veranstaltung	Gesamtzahl der Besucher	Kulturkarten-Besucher	Sonstige Besucher
Lesung Weiss	65	46	19
Liederabende	260	80	180
Konzert Moyland	197	57	140
Lesung Surminski	90	40	50
Kabarett Doppelpass	132	49	83
Jazz-Konzert Torhaus	74	28	42
Summe	818	300	514

Die Auswertung der Anforderungszahlen von Eintrittskarten über die Kulturkarte führt zu dem Ergebnis, dass nach Ablauf von 6 Veranstaltungen mehr als die Hälfte der Kulturkarten-Inhaber 2 bis 4 Termine wahrgenommen haben. Das bedeutet, dass die Wertschätzung der Kulturkarte sehr hoch ist, es bedeutet aber auch, dass – wie im Vorfeld bereits kalkuliert - nicht alle Kulturkarten-Inhaber alle Termine wahrnehmen.

Die Wahrnehmungswerte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Teilnahme	Ausnutzungs-grad	Anzahl Kulturkarten-Inhaber	%-Anteil am Gesamtangebot (von 6 bzw. 5)
0	0	3 (3)	3,4 %

1	16,6 %	6	6,7%
2	33,3 % (40 %)	21 (20)	23,6 %
3	50 % (60 %)	17 (15)	19,1 %
4	66,6 % / (80 %)	20 (18)	22,4 %
5	83,3 %	13	14,6 %
6	100 %	9	10,1 %

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Einführung der Kulturkarte ein beachtenswerter Erfolg ist und auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden sollte. Unverzichtbare Voraussetzung dafür ist allerdings auch weiterhin ein vielseitiges und attraktives Kulturprogramm.

VI. Ausblick auf eine *Kulturkarte Rosendahl 2007*: Zur weiteren Vorgehensweise und Planung

Aufgrund dieses Resümées ist zu erwarten, dass der Absatz der Kulturkarte im nächsten Jahr steigen wird. Die Zufriedenheit der jetzigen Kulturkarten-Inhaber und der gute Ruf der Kulturkarte in der Öffentlichkeit könnte dazu verhelfen, dass die Nachfrage, insbesondere auch der „kleinen“ Kulturkarte, steigt.

Die für die Fortführung der Kulturkarte anfallenden Kosten wären überschaubar. Die Kulturkarte wurde bereits im vergangenen Jahr aus wirtschaftlichen Erwägungen in größerer Stückzahl im Blanko-Format gedruckt. Es entstünden daher nur noch die Kosten für den Entwurf und Druck des dazugehörigen Flyers mit dem Jahreskulturprogramm. Die hierfür entstehenden Kosten sollten 2007 über bewährtes Sponsoring abgedeckt werden.

Im Herbst 2006 müssten die Veranstaltungen für das nachfolgende Jahr verbindlich feststehen, damit daran anschließend mit der Erstellung des Flyers begonnen werden kann. Der Verkauf der Kulturkarte 2007 sollte spätestens im November 2006 einsetzen, um die vorweihnachtliche Nachfrage abdecken zu können. Ende Januar 2007 dürfte dann der Verkauf der Kulturkarte 2007 abgeschlossen sein.

Im Auftrage:

Roters
Produktverantwortliche

Gottheil
Fachbereichsleiter

Niehues
Bürgermeister